

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81/82 (1923)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Sicherungsanlagen im Eisenbahnbetriebe.** Von Dr.-Ing. W. Cauer, Geh. Baurat, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. Auf Grund gemeinsamer Vorarbeit mit Dr.-Ing. M. Oeder†, weiland Professor an der Technischen Hochschule zu Danzig. Mit einem Anhang: Fernmeldeanlagen und Schranken. Von Dr.-Ing. F. Gerstenberg, Regierungsbaurat, Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin. Mit 484 Abbildungen im Text und auf vier Tafeln. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 18 Fr. (Siehe Inhaltsangabe des Werkes auf Seite 108).

**Die Kalkulation der Bauarbeiten.** Von Chr. Märkle, Baumeister. I. Teil: Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Bodenplatten- und Kanalisationsarbeiten. III. Teil: Eisenbeton-, Platten-, Terrazzo-Gips-, Anstrich- und Tapezierarbeiten. IV. Teil: Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Installationsarbeiten. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Stuttgart 1922. Verlag von Karl Schuler.

**Elementar-Mathematik.** Von A. Weickert, Oberingenieur und Lehrer an den höheren Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Eine leichtfassliche Darstellung der für Maschinenbauer und Elektrotechniker unentbehrlichen Gesetze. Zweiter Band: Planimetrie. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 348 Textabbildungen. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 5 Fr., geb. 6 Fr.

**Die Statik des Eisenbaues.** Von W. L. André. Zweite Auflage. Mit 810 Abbildungen und 1 Tafel. München und Berlin 1922. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. Fr. 16,50, geb. Fr. 17,50.

**Das Problem des Weltgeschehens.** Von Gustave Nierode. Eine gemeinverständliche Darstellung der Schöpfung und Entwicklung der Welt. Guben 1922. Selbstverlag des Verfassers.

**Ländliches Bauwesen.** Von Paul Fischer. Mit 30 Entwürfen. Stuttgart, Bauzeitungs-Verlag Karl Schuler.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Sektion Bern des S. I. A.

#### PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Freitag den 9. Februar 1923, 20<sup>15</sup> Uhr, im Bürgerhaus Bern.

Vorsitzender: Ing. W. Schreck, Präsident. Anwesend etwa 90 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst den Referenten Ing. A. Bühler und als Gäste Generalstabschef Sonderegger und die Herren der Offiziersgesellschaft.

1. **Mitgliederbewegung.** Ing. E. Zwicky ist aus der Sektion Aargau, Arch. A. Wyttinbach aus der Sektion Basel in unsere Sektion übergetreten. Ausgetreten ist Ing. Ed. Elskes.

2. **Wettbewerbsfragen.** Der Wettbewerb für das Gymnasium Bern ergab die Notwendigkeit der Abklärung der Normen bezüglich der Mitarbeiterschaft. In eine mit der GAB gemeinsam zu bildende Kommission werden delegiert: Arch. Streit, Arch. Daxelhoffler und Arch. E. Salchli. Ferner wurde in einem Schreiben an die Wettbewerbskommission, Sektion Zentralschweiz, darauf hingewiesen, dass in der Ausschreibung für den Wettbewerb des Bürgerspitals Bern Ersatzmänner für das Preisgericht und Anzahl der Preise nicht angegeben sind. Arch. Mathis gibt hierzu einige Aufklärungen.

3. Vortrag von A. Bühler, Brückeningenieur bei der General-Direktion der S. B. B. über:

#### Brückenbauten im Kriege.

Der Referent gibt an Hand zahlreicher Zeichnungen, Photographien und instruktiver Lichtbilder einen umfassenden Ueberblick über die Beschaffung von Material für provisorische Brücken nach den verschiedensten Systemen für Friedens- und Kriegszwecke der Schweiz und der umliegenden Staaten, über die im Kriege zerstörten Brücken und deren Wiederherstellung.

In der Schweiz wurde nach Kriegsausbruch auf Grund der Studien von 1912, von Ing. Meister und dem Vortragenden, Material beschafft und zwar Differdingerträger, sowie Vollwandträger. Später wurde ein Schleusenkran hergestellt. Das Material wird heute durch die S. B. B. verwaltet und nach Bedarf verwendet.

Frankreich besass schon 1886 Träger nach System Marcille, nämlich vier Typen von 500 bis 2000 kg/m für 10 m bis 35 m Spannweite. Das System Henry verwendet für alle Brückentypen bis 47 m Spannweite Stäbe von nicht über 600 kg Gewicht. Das System Eiffel, auch in der italienischen und russischen Armee verwendet, ist gekennzeichnet durch die dreieckförmigen, übereinander greifenden Elemente; es ist für Freimontierung oder Ueberschieben geeignet. Brücken nach den erwähnten Systemen haben sich bereits vor dem Kriege mehrfach sehr gut bewährt. Etwa 5,2 km Brücken für Spannweiten bis 50 m wurden nach dem System Pigeaud erstellt. Das System Bonet-Schneider ist nur für Eisen-

bahntransport bestimmt; es besitzt grosse Brückenabschnitte mit fertiger Fahrbahn. Eine Brücke mit 47 m Spannweite kann innert 52 Stunden nach Anknüpfung des Brückenzuges durch Ueberschieben montiert werden.

**Deutschland.** Die kombinierte Brücke aus Holz und Eisen nach dem System Schultz wurde nur wenig verwendet. Bei Kriegsbeginn wurde weiteres Material, nach dem System Lübbecke, das 33 Einzelteile aufweist und deren schwerstes Stück 600 kg wiegt, beschafft. Je nach Beanspruchung werden z-förmige, sehr genau bearbeitete Stäbe bis zu 30 Stück auf Gelenkbolzen aufgereiht. Im Kriege lieferten leistungsfähige Walzwerke und Brückenbauanstalten dem Heere in kürzester Zeit eine grosse Zahl verschiedenster Brücken.

**Oesterreich** führte schon 1890 das Kohn'sche System ein, dessen Teile alle wendbar, vertauschbar und tragbar sind; nur die Querträger wiegen ungefähr 550 kg. Die Montage einer 30 m weiten Oeffnung im Freivorbau erfordert 24 Stunden. Für grössere Spannweiten von 45 bis 110 m und Pfeilerbauten bis 60 m Höhe wurde das aus 150 tragbaren Elementen bestehende System Zelisko-Roth-Waagner verwendet. Beide Systeme haben sich vor dem Kriege und dann im Kriege selbst ausgezeichnet bewährt.

**England** baute im Kriege etwa 40 Inglisbrücken, deren Fachwerkstäbe aus Röhren von 6 cm bis 15 cm Durchmesser bestehen. Die einzelnen Röhren haben Gewichte von 50 bis 200 kg. Die Knotenpunkte bilden Stahlbüchsen. Eine 32 m lange Passerelle kann in 10 Minuten längs dem Ufer montiert und eingeschwenkt werden; eine 30 m weite Brücke erfordert zur Montierung mit 80 Mann 24 Stunden. Weitere Brücken wurden nach dem System Hopkins hergestellt, dessen Einzelteile Gewichte bis zu 500 kg besitzen.

Der Referent schildert eingehend die Technik der Brückenzerstörungen und zeigt, den Kriegsfrenten folgend, wie Brücken oft mehrmals wieder hergestellt wurden; als Beispiel hierfür seien besonders erwähnt die verschiedenen Maasbrücken bei Charleville und die Savebrücke bei Belgrad. Unter den schwierigsten Umständen haben die Ingenieure hervorragende brückenbautechnische Arbeiten geleistet.

Der Referent macht den Vorschlag, unser vorbereitetes Brückenmaterial als Bestandteil unserer wirtschaftlichen Rüstung aufzufassen und in diesem Sinne zu ergänzen. Es kann in Friedenszeiten für Bauzwecke (Gerüstungen) und für Wiederherstellung von durch Naturereignisse zerstörten Verbindungen verwendet werden. Für die Beschaffung dürfte bei der derzeitigen Not unserer Eisenindustrie ein Beitrag aus den Notstandskrediten erhältlich sein.

Der Vortrag löst lebhaften Beifall aus; der Vorsitzende verdankt denselben bestens.

An der regen *Diskussion* beteiligen sich Generalstabschef Sonderegger, Geniechef Weber, Oberstleutnant Hans Walther, die Ing. Frölich, Hübner, Meyer, Selling, Stoll, der Vorsitzende und der Referent. Die Anregung des Vortragenden wird vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen.

Schluss der Sitzung 23<sup>00</sup> h. Der Protokollführer: My.

## Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

### EINLADUNG

zur X. Sitzung im Vereinsjahr 1922/23

Dienstag den 6. März 1923, 20 Uhr

im Auditorium I des Hauptgebäudes der E. T. H.

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr.-Ing. Geiger, Augsburg:

„Die messtechnische Untersuchung mechanischer Schwingungsvorgänge“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

S. I. A.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
----------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Gesucht nach Deutschland *Ingenieur oder Techniker* mit Erfahrung im Montieren von Baumaschinen und Transportanlagen. (51)

*On cherche des Techniciens* ayant une bonne pratique des machines à vapeur, compresseurs d'air et pompes centrifuges pour la Belgique. La connaissance de la langue française est indispensable. (58)

*On cherche pour le Nord de la France* jeune *ingénieur civil* de langue française pour béton armé. (59)

Stahlwerk in Chile *sucht* einen *Giessereichef* (chef fondeur) zu sofortigem Eintritt. Hin- und Rückreise bezahlt. (60)

Nach dem Elsass *gesucht 1 oder 2 Architekten*, gute Zeichner, mit künstlerischer Befähigung. (63)